

Mein Kind ist krank! Was tun?

Freistellungsmöglichkeiten für die Betreuung

Väter und Mütter kommen schnell in Bedrängnis, wenn der Nachwuchs krank ist. Hier die Möglichkeiten zur Freistellung bei Erkrankung eines Kindes, das nach ärztlichem Attest der Pflege bedarf und für das keine andere im Haushalt lebende Person für die Betreuung zur Verfügung steht. Sie gelten für nichtbehinderte Kinder bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres. Beachten Sie bitte, dass die Ansprüche teilweise für Angestellte und Beamte unterschiedlich sind.

Angestellte, Mitglied in der GKV (gesetzliche Krankenversicherung):

- a) Kind versichert in GKV, 10 Arbeitstage, bei mehreren Kindern höchstens 25 Arbeitstage
- b) wie a) aber Alleinerziehende/r- 20 Arbeitstage, bei mehreren Kindern höchstens 50 Arbeitstage
- c) Kind nicht in der GKV versichert ,4 Arbeitstage

Angestellte, nicht in der GKV versichert:

4 Arbeitstage für jedes Kind, maximal 12 Arbeitstage

Beamten und Beamte, deren Bruttoeinkommen unter der Versicherungspflichtgrenze der GKV monatlich liegt (2015:54 900€*)

- a) 10 Arbeitstage, bei mehreren Kindern höchstens 25 Arbeitstage
- b) Alleinerziehende 20 Arbeitstage, bei mehreren Kindern höchstens 50

Beamten und Beamte, deren Bruttoeinkommen über der Versicherungspflichtgrenze der GKV liegt (2015: 54 900€*)

4 Arbeitstage für jedes Kind, maximal 12 Arbeitstage

Keine Altersgrenze bei behinderten Kindern

Ist das kranke Kind behindert und auf Hilfe angewiesen, so gelten alle diese Regelungen auch über das 12. Lebensjahr hinaus.

Bezahlung während der Freistellung

Angestellte, die gemeinsam mit dem Kind in der gesetzlichen Krankenkasse versichert sind, erhalten während der Freistellung „Kinder“Krankengeld. Angestellte, die nur einen Anspruch auf die vier bzw. 12 Arbeitstage haben, bekommen das Gehalt in dieser Zeit weiter gezahlt. Beamten und Beamte erhalten ihre normalen Bezüge.

Quellen: Beamte: Freistellungs- und Urlaubsverordnung §33; Angestellte: SGB V, § 45 (2)

* Zusatzinformation: Die Versicherungspflichtgrenze errechnet sich aus den durchschnittlichen Jahresbruttoeinkommen (einschließlich Sonderzahlungen). Familienbezogene Zuschläge werden nicht mitgerechnet!

Stand November 2015. Die Informationen erheben weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Endgültigkeit in einer sich ständig wandelnden Rechtslage.

Ihr GEW Kreisverband Kleve

www.gew-kleve.de